

	<p>Tárgyak: Grafik "Die Grabstätten der Mütter von Schiller und Mörike auf dem Friedhof zu Cleversulzbach"</p> <p>Intézmény: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Gyűjtemények: Grafische Sammlung</p> <p>Leltári szám: GS 1979/218</p>
--	--

Leírás

Holzstich nach einer Vorlage von Theodor Volz (1850-1916) aus der Zeitung "Ueber Land und Meer. Allgemeine illustrierte Zeitung", Nr. 36, S.792.

Von den beiden ineinander gelegten Grafiken zeigt die kleinere das Pfarrhaus von Cleversulzbach in Baden-Württemberg, in dem Eduard Möricke (1804-1875) zwischen 1834 und 1843 als Pfarrer tätig war. Der Titel ist am unteren Rand der Abbildung zu lesen. Eine Girlande aus Efeu und Stechpalmenzweigen verbindet optisch beide Abbildungen. Die immergrünen Symbolpflanzen stehen für das ewige Leben.

In der größeren Grafik ist das Doppelgrab für Charlotte Dorothea Mörike (1771-1841) und Elisabeth Dorothea Schiller (1732-1802), markiert durch mit Kronen geschmückte Kreuze, und der in den 1880er Jahren errichteten Gedenkstein abgebildet.

Mörike hatte bei der Übernahme seiner Pfarrstelle das verwilderte Grab von Elisabeth von Schiller entdeckt und es mit einem verlassenen Grabkreuz markiert, in das er die Worte "Schillers Mutter" eingravierte. Seine Mutter Charlotte Mörike, die bei ihm gelebt hatte, ließ er daneben begraben.

Nach Mörikes Wegzug 1843 verfielen beide Gräber erneut, erst in den 1880er Jahren gründete sich ein Komitee, das Spenden für einen Gedenkstein sammelte. Im Zuge der Aufstellung des Steins wurde auch das schmiedeeiserne Gitter errichtet, das in der Grafik zu sehen ist.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Papier / Holzstich

Méreték:

38,1 x 28,9 cm

Események

Vázlat készítése	mikor	1880
	ki	Theodor Volz (1850-1916)
	hol	Cleversulzbach
Említés	mikor	
	ki	Charlotte Dorothea Mörike (1771-1841)
	hol	
Említés	mikor	
	ki	Elisabetha Dorothea Schiller (1732-1802)
	hol	
Ábrázolt hely	mikor	
	ki	
	hol	Cleversulzbach

Kulcsszavak

- Bildwerk
- Denkmalinschrift
- Grabeinfassung
- Grabmal aus Stein
- Koszorú
- Personenbezogenes Denkmal
- Symbolpflanze

Szakirodalom

- Krickl, Gudrun Maria (2009): Geliebte Kinder- Das Leben der Dichtermutter Charlotte Dorothea Mörike. Tübingen
- Schwan, Rudolf (2007): Die Frau Majorin: Schillers Mutter in Cleversulzbach. Stuttgart / Cleversulzbach